

Einen persönlichen Rückblick auf 36 Jahre aktive Tätigkeit beim Turngau Ostwürttemberg, hielt Karlheinz Rößler bei seiner letzten Rede als Turngau Vorsitzender beim Gauturntag am 26.01.2019 in Dettingen –

Rößler führt aus: *„Die Zahl 36 ist in der Mathematik eine ganz besondere Zahl. Sie ist gleichzeitig eine Quadratzahl, eine Dreieckszahl, das Produkt zweier Quadratzahlen, die Summe der ersten 6 ungeraden Zahlen und die Summe der ersten drei Kubikzahlen. Es ist also sicher ein gutes Omen, nach 36 Jahren aufzuhören. Statt eines Berichtes über das vergangene Jahr, den Sie ja dem Berichtsheft entnehmen können, möchte ich Sie dieses Mal auf eine kleine Reise durch diese 36 Jahre mitnehmen. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert, manches zum Guten, manches zum weniger Guten.“*

Die Turngauzeit des scheidenden Vorsitzenden begann 1983 mit seiner Wahl zum Leichtathletikwart des TGOW. Im gleichen Jahr wurden Dr. Eberhard Schwerdtner zum TG-Vorsitzenden gewählt, Otto Schwarz zum Oberturnwart. Damals waren Oberturnwart und stv. Oberturnwart für die Koordination der gesamten fachlichen Arbeit im Turngau zuständig. Der Schwäbische Turnerbund hatte 385.000 Mitglieder und war, wie heute, der größte Fachverband im WLSB. Der Anteil des Turngau Ostwürttemberg betrug 37.753 Mitglieder in 128 Vereinen. Nur der Turngau Stuttgart hatte mehr Mitglieder. Die größten Turngauvereine damals: Der Heidenheimer SB mit 2.286 und der TSB Schwäbisch Gmünd mit 2.226 unter Turnen gemeldeten Mitgliedern. Zum Vergleich: Heute hat der STB laut der letzten Bestandsmeldung 695.600 Mitglieder, der Turngau Ostwürttemberg 58.283 Mitglieder in 153 Vereinen, was den 5. Platz im STB bedeutet. Der Heidenheimer SB hat noch 1.796 und der TSB Schwäbisch Gmünd 535 Mitglieder gemeldet. Der Turngau Ostwürttemberg war erst wenige Jahre vor 1983, im Zuge der Neuordnung der Turngaue aus dem Turngau Brauenberg und dem westlichen Teil des Turngaus Rems, entstanden. Das Bereichsdenken war noch ziemlich stark ausgeprägt. Daher gab es drei stv. Vorsitzende für die Bereiche Heidenheim, Aalen und Schwäbisch Gmünd. Diese Positionen waren mit Horst Spannagel aus Giengen, Gunnar John aus Aalen und Karl Gaugele aus Rechberg besetzt. Sie bildeten zusammen mit dem Vorsitzenden den Vorstand nach BGB.

Der Vorsitzende erinnert sich: *„Es gab ein zweitägiges Gauturnfest einschließlich Bannerübergabe und Jugendzeltlager bei der DJK Aalen. Zu den drei Kinderturnfesten kamen über 3.600 Kinder, zum Gaubergfest in Hürben mehr als 800 Athleten. Spitzenreiter war das Kinderturnfest in Wasseralfingen mit 1.404 Kindern. Diese Zahlen werden heute gerade noch im gesamten Turngau erreicht. Ein Gauturnfest gibt es mangels Interesse schon lange nicht mehr. Auch das Bergfest ist dieser Tendenz leider zum Opfer gefallen, da die Teilnehmerzahlen der letzten Jahre gerade noch ein Viertel von 1983 betragen.“*

Weiteren Veranstaltungen und Einrichtungen, die heute nicht mehr existieren: Gaumeisterschaften im Trampolinspringen, die Hallenmehrkämpfe in der Leichtathletik, den Tag der Gymnastik, eine Gaugymnastikgruppe, Wettkampftage im Schwimmen und Fechten, Wettkämpfe der Versehrten und den großen Turnausschuss. Damals starteten noch 4 Vereine unseres Turngaus in verschiedenen Ligen im Prellball. Mit Michael Kuhn gab es einen Top-Athleten auf dem Trampolin, der regelmäßig an internationalen Meisterschaften teilnahm. Der TSB Schwäbisch Gmünd startete mit großem Erfolg in der Trampolin-Bundesliga.“

Und so ging es weiter:

1984 wird ein Gaustützpunkt Gerätturnen weiblich in Aalen unter Trainer Hoffmann eingerichtet. Höhepunkt des Jahres ist das Schwäbische Landesturnfest in Ulm mit rund 24.000 Teilnehmern. Insgesamt sind 1.450 Teilnehmer aus 56 Turngauvereinen in Ulm am Start. *Zum Vergleich: Heute kommen zu einem Baden-Württembergischen Turnfest etwa 15.000 Teilnehmer.*

Aalen ist Gastgeber des Landesturntages unter dem Motto "**Der Turn- und Sportverein - Treffpunkt der Jugend**". Heute trifft sich die Jugend eher an anderen Orten. In manchen Vereinen wird der Jugendleiter bereits als Vorstandsposition gestrichen, weil andere Ressorts als wichtiger angesehen werden.

Inge Opferkuch, Gaufrauenwartin, lädt zum ersten Gaufrauentreffen nach Möggingen ein. 520 Frauen bevölkern die Mackilohalle. *In den Folgejahren sind es sogar bis zu 1.000 Turnerinnen. Heutzutage schaffen es Turngau und Sportkreis Ostalb gemeinsam, gerade noch 60-70 Teilnehmerinnen zu mobilisieren.*

1985 Höhepunkte in diesem Jahr sind ein Länderkampf im Kunstturnen der Frauen in Aalen, sowie das Gauturnfest in Bargau. In der Auswahl des DTB starten 2 Orientierungsläuferinnen des TV Horn im Länderkampf gegen Österreich. Zu den 3 Kinderturnfesten kommen insgesamt 3.941 Kinder.

1986 Landesturnfest in Friedrichshafen mit 1.650 Teilnehmern aus 59 Vereinen Ostwürttembergs. *Unvergessen das Tanzschiff, das der Turngau Ostwürttemberg für den Turngauabend gechartert hatte.*

Karl-Heinz Rößler steigt in das Lehrwesen ein und schildert: „Damals war die Tätigkeit als Lehrwart interessanter als heute, aber auch sehr zeitaufwändig. Es gab noch dezentrale Übungsleitergrundlehrgänge im Umfang von 60 Stunden an 4 Wochenenden. Häufig übernachtete ein Teil der Teilnehmer in der Halle. Die Abende, das gemeinsame Frühstück und auch die Abschlussparty nach dem letzten Wochenende trugen viel dazu bei, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer enger zusammenrückten und häufig Freundschaften entstanden. Die nächsten 10 Jahre kann man als Hochzeit im Lehrwesen in Ostwürttemberg bezeichnen.“ Es gibt eine Fülle an Ausbildungen, aber auch viele große DTB-Tourneeveranstaltungen.

1987 Dieses Jahr gehört sicher zu denjenigen, das unvergessen bleibt. Deutsches Turnfest in Berlin, in der geteilten Stadt. Es ist ein Turnfest der Superlative. Über 120.000 Teilnehmer! 95.000 Menschen werden in Massenquartieren untergebracht! 40 Sonderzüge sind im Einsatz! Allein im Wahlwettkampf starten 52.000 Aktive! Es gibt 1.500 Volleyball-Mannschaften! 90.000 Menschen beteiligten sich am Festumzug! Zu Eröffnungs- und Abschlussfeier ist das Olympiastadion mit seinen 100.000 Plätzen voll besetzt. Gänsehautfeeling bei der Eröffnungsfeier, an der sich 10.000 Turnerinnen und Turner aktiv beteiligen. Zum Abschluss des Festes erhalten alle teilnehmenden Vereine einen Eichensetzling, damit Berlin zu Hause in guter Erinnerung bleibt.

*Rößler zitiert Willi Weyer, Präsident des DSB, der wenige Jahre vor Berlin bemerkte: "**Zweifellos gehört der DTB heute zu den fortschrittlichsten Verbänden, die auf der Tradition basierend, neue Zeichen gesetzt haben.**" Und ergänzt: „Berlin war dafür ein Paradebeispiel und die Worte Willi Weyers haben auch heute noch nichts von ihrer Aktualität verloren.“*

Nur 3 Wochen nach Berlin beteiligen sich 800 Turnerinnen und Turner am Gauturnfest in Mutlangen. *Aus heutiger Sicht eine unvorstellbare Zahl. Unter den Ehrengästen waren auch der STB-Präsident Alfred Entenmann und der Landesoberturnwart Joachim Klotz.*

1988 Zum ersten Mal erscheint eine Ausgabe der neuen Turngauzeitung. Dem Blatt ist allerdings kein langes Leben beschieden, da die Mitarbeit der Turngaukollegen und der Vereine nicht gerade überwältigend ist

1989 Ein sehr intensives Jahr für den Turngau. Zum Gauturntag in Heubach kommen 215 Delegierte aus 60 Vereinen. Der Turngau feiert sein 125-jähriges Bestehen mit einem Empfang am Gründungsort Neresheim, einem Festakt in Heidenheim, einem

Länderkampf Deutschland - China und einer großen Turngala. Zusätzlich zieht es 1681 Teilnehmer aus 64 Vereinen noch zum Landesturnfest nach Heilbronn.

1990 Der Landesturntag in Waiblingen beschließt eine Strukturreform. Der Oberturnwart wird abgeschafft. Es gibt künftig ein Dreisäulenmodell: Spitzen-, Wettkampf und Freizeitsport. Für jede der Säulen trägt ein Vizepräsident die Verantwortung. Die Umstellung ist nicht ganz einfach, weil Kompetenzen völlig anders verteilt werden. Zum Beispiel war der Bereich Kinder bisher für das ganze Wettkampfgeschehen im Kinderbereich verantwortlich. Künftig gehört er zum Freizeitsport und hat mit Wettkämpfen nichts mehr zu tun.

Das Turn- und Spielfest der Vorschulkinder wird eingeführt und hat bis heute Bestand.

1991 Eberhard Schwerdtner kandidiert aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr. Neuer Turngauvorsitzender wird Manfred Pawlita. Im Turngau wird die Strukturreform teilweise umgesetzt. Statt der 3 stv. Vorsitzenden für die 3 Bereiche gibt es jetzt einen allgemeinen Stellvertreter und drei fachspezifische für Finanzen, Wettkampfsport und Freizeitsport. In Bartholomä wird die neue STB-Halle eröffnet, was die Bedeutung von Bartholomä deutlich erhöht.

1992 Zusammen mit dem Sportkreis Heidenheim und der Stadt Heidenheim, dem Leichtathletikverband und dem Heidenheimer SB werden die 1. Heidenheimer Sportlehrtage veranstaltet. Diese 3-tägige Fortbildung für Lehrer und Übungsleiter bedeutet organisatorisch eine große Herausforderung. Mehr als 200 begeisterte Teilnehmer bevölkern sämtliche Hallen in Heidenheim. *„Bis ins Jahr 2000 finden die Sportlehrtage im 2-jährigen Rhythmus statt. Danach fallen sie leider den Sparmaßnahmen der Stadt Heidenheim zum Opfer. Es war die erste große Kooperation für den Turngau. Es wäre wünschenswert und, bei gutem Willen auch leicht machbar, dass viel häufiger zum Wohle der Menschen kooperiert würde. Denn Menschen sollten an erster Stelle stehen, nicht Verbände, Parteien oder andere Organisationen“* ergänzt Rößler. Auch eine weitere Veranstaltung hatte ihre Geburtsstunde: Das Jazztanzfestival, heute als Ostwürttembergcup Dance bekannt.

1993 Erste große Veranstaltung im Gesundheitssport mit einem DTB-Forum. Rund 160 Übungsleiter aus 50 Vereinen nehmen teil.

1994 Manfred Pawlita beklagt in seinem Bericht die Interesselosigkeit vieler Vereine. *„Die Mentalität, nicht über den eigenen Tellerrand hinauszublicken, werde einmal dazu führen, dass man an der eigenen Suppe verhungert.“* Dazu Rößler: *„Die Interessenslosigkeit hat sich 25 Jahre später leider nicht verbessert, wie viele in Ostwürttemberg inzwischen verhungert sind, entzieht sich leider meiner Kenntnis.“*

Ein großer Höhepunkt ist das Deutsche Turnfest in Hamburg, zu dem der Turngau letztmalig einen Sonderzug organisiert.

Es beginnt der Boom des Gesundheitssports. Übungsleiter "P", Pluspunkt Gesundheit, G.U.T., gesundheitsorientierte Angebote werden die wichtigsten Begriffe.

1995 Das Lehrwesen boomt. Es gibt mehr als 700 Meldungen zu den verschiedenen Lehrgängen im Turngau. Zum Turn- und Spielfest der Kleinsten kommen rund 400 Kinder in die Halle nach Hürben.

1996 Abschluss der Kooperation Fit und Gesund mit den drei AOK-Bezirksdirektionen Heidenheim, Aalen und Schwäbisch Gmünd. *Rößlers Gedanken dazu: „Die starke Bezuschussung von Kursangeboten durch die Krankenkassen beschert unseren Vereinen zusätzliche Einnahmen, führt aber auch zu unerwünschten Nebeneffekten. Eigentlich sind Kurse als Einstiegsangebote gedacht, die dann in Dauerangebote münden sollen. Leider ist es aber teilweise so, dass die Dauerangebote in Kurse umgewandelt werden. Das ist zwar gut für die Finanzen, aber nicht im Sinne des*

Erfinders. " Es gibt harte Auseinandersetzungen mit der Politik, da die Sparmaßnahmen des Landes auch den Sport treffen.

1997 Der §20 wird geändert, der warme Geldregen für unsere Vereine ist wieder weg. Trotzdem, der Turngau Ostwürttemberg ist der Turngau mit den meisten Prädikaten "Pluspunkt Gesundheit". Außerdem entwickelt sich der TGOW zu einer Hochburg im Bereich Tanz. Vor allem die TSG Giengen und der SSV Aalen stehen über eine Reihe von Jahren für hohe Qualität.

Tanja Bonnet, heute Conrad, und Bernhard Elser stehen jetzt an der Spitze des Kinderbereichs. Unser Vorsitzender Manfred Pawlita übernimmt auch noch den Vorsitz des Sportkreises Ostalb. *Rößler fügt an:* „Nach 2 Jahren muss er allerdings erkennen, dass diese Doppelbelastung auf Dauer nicht machbar ist.“

1998 Ein Jahr voller Höhepunkte: Deutsches Turnfest in München. Landesgymnaestrada in Stuttgart. Landesturntag in Schwäbisch Gmünd. Zwei neue Veranstaltungen haben im Turngau ihre Premiere: Die Funky-Dancing-Gym-Party, die später in Funky Dance Night umbenannt wird und einige Jahre fast Kultstatus hat. Es gibt sie heute noch, allerdings in weitaus bescheidenerem Ausmaß. Der zweiten, neuen Veranstaltung ist leider nur ein kurzes Leben beschieden: Das Familiensportfest wird nicht so angenommen, wie es zum Überleben nötig wäre. Auch der Landesverband beschert dem Turngau einen neuen Wettbewerb: den Basisgruppenwettbewerb. Er kann als Vorläufer des heutigen Kitu-Cups betrachtet werden.

1999 Die Suche nach einem neuen Turngauvorsitzenden ist leider erfolglos. Als Notlösung bleibt nur eine interne Lösung mit Stühle rücken innerhalb des Vorstands, die allerdings ganz ordentlich funktioniert. Die heutige stv. Vorsitzende, Birgit Mach, übernimmt das Lehrwesen und die Geschäftsstelle, Karl-Heinz Rößler das Amt des Turngauvorsitzenden. Das Jahr bringt

gleich einige große Höhepunkte: Ein großartiges Landesturnfest in Aalen und den 1. Fit-und-Gesund-Kongress mit mehr als 250 Teilnehmern. Im Wettkampfsport wird das Kernprogramm beschlossen, das für alle Turngaue verbindlich ist. Der Gauturntag beschließt eine finanzielle Förderung unseres Spitzensports. Die Bestandserhebung beschert dem Turngau einen Zuwachs von über 2.000 Mitgliedern. Dieser Trend setzt sich auch in den nächsten Jahren fort.

2000 Auf dem Deutschen Turntag in Leipzig wird der STB-Präsident Rainer Brechtken zum DTB-Präsidenten gewählt. Mehr als 50% unserer Vereine sind im Projekt Fit und Gesund engagiert.

2001 Der Gauturntag bekommt ein neues Gesicht. Es gibt erstmalig vor dem parlamentarischen Teil Arbeitskreise für Führungskräfte und Übungsleiter. Der parlamentarische Teil wird gestrafft, das ganze wird durch eine kleine Gala abgerundet. Aus der Gauehrenriege wird der Freundeskreis der älteren Turnerinnen und Turner unter der Leitung von Willi Beißwanger.

2002 Zum ersten Mal ist die Showgruppe des Dänischen Gymnastikverbandes DGI auf ihrer Welttournee in Ostwürttemberg zu Gast. Die hervorragenden Sportler bieten eine hinreißende Gala, die uns veranlasst, das Team in den Folgejahren noch zweimal einzuladen. Zum 4. Fit-und-Gesund-Kongress kommen fast 500 Teilnehmer. Das bringt den Turngau an die Grenze des Machbaren. Die Dambacher-Zwillinge übernehmen den Jugendbereich und sorgen für frischen Wind.

2003 Zum ersten Mal ist der TGOW im Internet mit einer eigenen Web-Seite vertreten. Zum ersten Mal gibt es auch ein gemeinsames Landesturnfest von Badenern und Schwaben in der Grenzstadt Villingen-Schwenningen. Bei der Bestandserhebung

überspringt der Turngau die 60.000-Marke. Unser Urgestein im Frauenbereich, Inge Opferkuch, geht in den Ruhestand und wird zu Ehrenmitglied ernannt.

2004 Das Jahr beschert zwei Neuerungen: Zum einen das Logo des TGOW und zum anderen einen neuen Stern im Vorstand, der bis heute strahlt: Lehrwartin Heike Hieber!

2005 Endlich wieder ein Deutsches Turnfest in Berlin; in einem vereinten Berlin. Verglichen mit dem Fest von 1987 hat es einen völlig anderen Charakter. Premiere einer neuen Veranstaltung im Turngau, die dem Vorsitzenden sehr wichtig ist. Die Ehrungsfeier. Heute eine der bedeutendsten TG-Feiern. Die neue, höchste Auszeichnung des Turngaus, der Wanderpreis "Gläserne Turner", wird erstmals an Dr. Eberhard Schwerdtner verliehen.

2006 Erstmals ist der Turngau mit dem TV Wetzgau in der 1. Bundesliga im Kunstturnen vertreten. Ein großartiger Erfolg. In Heidenheim findet die Landesgartenschau statt, die der Turngau zu einer hervorragenden Präsentation seiner Gruppen nutzt.

2007 Auch im weiblichen Kunstturnen führt der Weg nach oben. Der Heidenheimer SB schafft den Aufstieg in die 2. Bundesliga. In Stuttgart findet die Turn-WM statt, die nicht nur herausragende Wettkämpfe bietet, sondern auch zur Weiterentwicklung des Turnens genutzt wird. Ganz besonders hat das Kinderturnen durch die Gründung der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg profitiert. Dafür ist aber leider der Frauenbereich im TG am Tiefpunkt angelangt. Nachdem die Teilnehmerzahlen der Frauentreffen schon länger rückläufig sind, muss das Treffen nun ganz abgesagt werden. Die AOK passt sich den Strukturen an und firmiert zukünftig unter AOK Ostwürttemberg. Mit 60.523 gemeldeten Mitgliedern erreicht der Turngau ein historisches Hoch. *„Leider ist der TG seither nicht mehr an diese Zahl herankommen“ bedauert Rößler.*

2008 Gunnar John beendet seine über 30-jährige Karriere im Vorstand des Turngaus und wird hochverdient zum Ehrenmitglied ernannt. Zum 10. Fit-und-Gesund-Kongress kommen wieder über 500 Übungsleiter. Eine Sternstunde ist zweifellos das mitreißende Referat des 83-jährigen Professors Dr. Wildor Hollmann, der mit stehenden Ovationen gefeiert wird. Umzug der Geschäftsstelle in den obersten Stock der AOK in Aalen.

2009 Deutsche Turnfest in Frankfurt *Der scheidende TGVorsitzende erinnert sich: „Diese Veranstaltung hat bei mir bis heute einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Nicht so sehr wegen des Festprogramms, sondern durch den ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag auf dem Römerberg mit über 3.000 Teilnehmern und unbeschreiblicher Atmosphäre.“* In Schwäbisch Gmünd haben wir zum zweiten Mal ein Landeskinderturnfest in unserem Turngau.

2010 Einmal mehr ein Premierenjahr. Zum ersten Mal wird in Unterkochen eine Benefizgala zu Gunsten der Kinderschutzbünde in Ostwürttemberg veranstaltet. Die besten Gruppen des Turngaus verzichteten auf jegliche Unkostenerstattung, so dass ein ansehnlicher Scheck überreicht werden kann. *„Vielen Dank an alle Gruppen und unsere beiden Initiatoren Uschi Kübler und Martina Lechner“, so Rößler.* In Schwäbisch Gmünd wird das langersehnte Turnleistungszentrum eingeweiht. Die Kinderturnfeste im Turngau sind inzwischen leider deutlich rückläufig. Es gibt nur noch zwei Feste mit insgesamt weniger als 2.000 Kindern.

2011 In Aalen ist der DTB mit dem Bundesfinale "Rendezvous der Besten" zu Gast. Es ist faszinierend, die atemberaubenden Choreografien der besten Teams aus ganz Deutschland zu verfolgen. Der Fit-und-Gesund-Kongress ist weiterhin ein Magnet für Übungsleiter. *Der TG-Vorsitzende: „Aber die organisatorische Arbeit ist auch gewaltig.*

Der Dank gebührt denen, die hier mitgewirkt haben oder noch mitwirken. Dies waren oder sind ganz besonders Uschi Kübler und Kerstin Bickel.“

2012 Im Mai müssen wir unsere stv. Vorsitzende und Turnfreundin Ulla Haußmann beerdigen. Ihr muss man für alles danken, was sie für die Menschen in Ostwürttemberg getan hat.

Auch im Oktober heißt es Abschied nehmen. Unser STB-Präsident Rainer Brechtken hört nach 18 Jahren auf und konzentriert sich ganz auf sein Präsidentenamt beim DTB. Wolfgang Drexler wird unser neuer Chef.

2013 Ein bedeutendes Jahr für den Spitzensport im Turngau. Die Turner des TV Wetzgau erreichen das Ligafinale in Berlin und sichern sich dort die Bronzemedaille. Nach vielen Jahren, in denen sie ein Nischendasein fristeten, geht es mit der RSG wieder bergauf. Inzwischen wurde für diese Sportart eine DTB-Turntalentschule installiert. Über 100 engagierte Gymnastinnen präsentieren auf einer jährlichen Gala ihr Können.

Rope-Skipping etabliert sich als neue Sportart.

2014 Jubiläumsjahr! Der Turngau wird 150 Jahre alt. Viel Arbeit, aber auch große Erfolge. Die TG-Festschrift wird vom DTB mit einem 1. Preis prämiert. In Neresheim findet ein großartiger Festakt statt und in Heidenheim können mehr als 4.000 Kinder zum Landeskinderturnfest begrüßt werden.

2015 Keine sportlichen Neuerungen, aber intensives Nachdenken über die Arbeitsstrukturen. Es geht es um die Zusammenarbeit zwischen dem Landesverband und den Turngauen. In mehreren Klausuren und einer Präsidialkommission wird hier eine Neuausrichtung erarbeitet, mit deren Umsetzung in Kürze gerechnet werden kann. Zum anderen wird wieder einmal über unseren Gaturntag nachgedacht und beschlossen, ihn im jährlichen Wechsel am Samstagvormittag mit vorgeschalteten Arbeitskreisen und am Sonntagvormittag mit einem gemeinsamen Frühstück abzuhalten.

2016 Das bisher letzte Premierenjahr. Gemeinsam mit der Stadt Schwäbisch Gmünd wird zum "Spektakel am Nachmittag" ins Kongresszentrum Stadtgarten eingeladen. Diese Gala ist etwas Besonderes. Sie verbindet Theater, Sport und Musik. 2 Schauspieler, ein Blechbläserensemble und viele tolle Gruppen aus dem Turngau erzählen eine Geschichte. Zur Premiere gibt es eine Reise durch die Zeit. *„Im Jahre 2018 ging es gemeinsam ins Märchenland und das Thema für 2020 steht mit einer Einladung ins **Filmstudio** auch schon fest“, führt Rößler rückblickend und vorausschauend aus.*

2017 Ein Jahr zum Konsolidieren und vorbereiten, denn 2018 wird wieder arbeitsintensiv. Es wird ein neues Konzept für die Stützpunkte erarbeitet, das unter anderem jährlich einen Tag der offenen Tür zu Schnuppern vorsieht.

2018 Zum zweiten Mal findet in Aalen das Landeskinderturnfest statt. Trotz Pech mit dem Wetter, ist das Fest ein großer Erfolg.

Ein ganz besonderes Highlight ist auch die Europameisterschaft im Faustball, die von den Sportfreunden vom TSV Adelmansfelden ausgerichtet wird.